

Kriegsbuchwoche und Buchhandel.

K. L. Das Börsenblatt für den deutschen Buchhandel berichtet über den Stand der Angelegenheit der vom Gesamtausschuß zur Verteilung von Lesestoff im Felde und in den Lazaretten für die Zeit vom 13. bis 19. Juni in Aussicht genommenen Kriegsbuchwoche. Danach ist, um den Mangel an Lesestoff nach Kräften zu beheben, eine Bücherammlung in den mittleren und höheren Schulen des Deutschen Reiches geplant. Die Veranstaltung ist so gedacht, daß die Schüler aller Klassen je ein Buch für unsere Truppen freiwillig stiften. Die Schuldirektoren und Lehrer sollen zunächst die Schüler auf den Zweck, die Notwendigkeit und das Ziel dieser Sammlung hinweisen und den Schülern einschärfen, daß an alle Schichten der Bildung und des Standes, die in unserem Volkskörper vertreten sind, bei der Auswahl der Lektüren zu denken sei. Von der bereits in der Presse mit Recht bemängelten Aufstellung eines Verzeichnisses mit bestimmten Vorschlägen soll abgesehen werden. Schädlinge und Ueberschüssigkeiten sollen von der Sammlung ausgeschlossen sein. An die Schüler sollen Exemplare eines Flugblattes verteilt werden, damit sie mit Eltern, Geschwistern und Vormündern die Angelegenheit besprechen und von diesen geeignete Unterstützung bei der Auswahl des Lesestoffes erhalten können. Auch soll in Schulen, denen eine Schülerbibliothek angegliedert ist, nach etwa vorhandenen Dubletten oder überschüssigen Büchern Umschau gehalten werden. Zwar werden die aufgestellten Richtlinien für die Bücherauswahl einer allzu weitherzigen Gebehrdigung und damit der Flut ungeeigneter Lektüre einen Damm entgegenstellen, doch ist es, wie die Erfahrung lehrt, immer mäßig, Geschenke, die in guter Absicht, wenn auch ohne Sinn und Verständnis für das Brauchbare gemacht werden, zurückzuweisen. Hier wird vor allem der Buchhandel mit eingreifen müssen, indem er eine geeignete Propaganda, in erster Linie in den Schaufenstern der Buchläden, entfaltet und nicht nur die Bücher in den Vordergrund stellt, die unseren Kriegern etwas zu sagen haben, sondern auch jedem Schüler und Erwachsenen mit gutem Rat an die Hand geht, wie er dem Zweck der Sammlung auch mit einer schmalen Börse gerecht werden kann. Denn der Zweck ist nicht, den Bücherschrank von überflüssigem Ballast zu befreien, sondern denen draußen, die ihr Leben für uns einsehen, eine Freude zu bereiten. Ueber die Mitwirkung des Buchhandels, der seit August v. J. dem Gesamtausschuß zur Verteilung von Lesestoff im Felde und in den Lazaretten über zwei Millionen Bücher und Broschüren geschenktweise überlassen hat, wird sich der Vorstand des Börsenvereins der deutschen Buchhändler in Kürze noch äußern.